

## **ARCHITEKTUR.FILM.SOMMER 2017**

### **Kampf um die Stadt**

**Mi 09.08, 16.08., 23.08., 30.08, jeweils um 20:30 | Im Hof des Az W**

Eine Kooperation des Az W mit wonderland – platform for european architecture und dem MuseumsQuartier Wien

Bei freiem Eintritt präsentiert die fünfte Ausgabe des Open Air Architekturfilmfestivals an vier Abenden im August ein hochkarätiges Programm im Hof des Az W und verbindet aktuelle und historische Kämpfe um lebenswerte Städte und Architekturen.

Unter dem Titel „Kampf um die Stadt“ bietet der Architektur.Film.Sommer ein Plädoyer gegen Architektur als Statussymbol und für eine inklusive Entwicklung der Stadt als Lebenswelt für alle. Welche Auswirkungen haben die Stadtplanungsprojekte der Nachkriegszeit auf unsere Städte? Wie kann man als Bewohner\*in Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Wohnumgebung nehmen? Muss Stadtentwicklung automatisch Verdrängungsprozesse bedingen? Leerstand, Wohnungsnot und neues Nomad\*innentum – wie passt das alles zusammen?

Unter freiem Himmel können Besucher\*innen in angenehmer Atmosphäre das Programm – von Dokumentarfilmen, Kurzfilmen bis zu Experimentalfilme und Animationen – genießen und mit den anwesenden Filmemacher\*innen diskutieren.

Jury Open Call: Karoline Mayer, Marlene Rutzendorfer, Daniela Schulhofer

Location: Hof des Architekturzentrum Wien im MuseumsQuartier Wien  
Schlechtwetterlocation: Az W Podium

Tickets: Eintritt frei!

Location: Hof des Architekturzentrum Wien im MuseumsQuartier Wien  
Schlechtwetterlocation: Az W Podium

Tickets: Eintritt frei!

**PROGRAMM:****DIE ZUKUNFT VON GESTERN****Mi 09.08.2017, 20:30**

Der Eröffnungsabend widmet sich den realisierten und nichtrealisierten Ideen der Stadtplanung der Nachkriegszeit. Wie sähe die Stadt heute aus, wenn jedes Stadtautobahn-, Slumbereinigungs- und Stadterneuerungsprojekt der 50er und 60er-Jahre durchgesetzt worden wäre?

**every-one**

LV/AT 2015, 9:53 min, ohne Sprache, R: Willi Dörner

Inspiriert von dem Buch „Die Kunst des Handelns“ von Michel de Certeau ist der Film „dem gemeinen Mann“ gewidmet, „dem Helden des Alltags, einer weit verbreiteten Person, den vielen, die unterwegs sind. Diese anonymen Helden sind schon lange unterwegs. Die Darsteller, die gestern noch Familien, Gruppen und Ordnungen symbolisierten, verschwinden langsam. Nun kommt die Zahl, die der Demokratie, der Großstadt, der Verwaltung und der Kybernetik. Eine anpassungsfähige und zusammenhängende Masse, ein dichtes Gewebe wie ein Stoff ohne Riss oder Naht, eine Vielzahl von statistisch erfassten Helden, die Namen und Gesichter verlieren und zur mobilen Sprache von Kalkülen und Rationalitäten werden, welche niemandem gehören. Chiffrierte Verkehrsströme.“ (Michel de Certeau)

**Citizen Jane: Battle for the City**

US 2017, 92:00 min, eOF, R: Matt Tyrnauer

Im Jahr 1960 schickte Jane Jacobs mit ihrem Buch „The Death and Life of Great American Cities“, in dem sie die Auswirkungen der Umstrukturierung von Städten nach den Prinzipien der Moderne analysiert, Schockwellen durch die Welt der Architektur und Stadtplanung. Als Aktivistin war Jacobs Mitte des 20. Jahrhunderts auch in mehrere Kämpfe involviert, die dem hyperaktiven „Stadtbaumeister“ New Yorks, Robert Moses, Einhalt gebieten sollten. Der Film verfolgt diese von Jacobs und Moses personifizierten Kämpfe um die Stadt, zu einer Zeit, als Urbanisierung und autogerechte Städte ganz oben auf der globalen Agenda standen. Der Film untersucht die Stadt von heute durch die Augen einer ihrer besten Kennerinnen und größten Befürworterinnen. Ein genauer zweiter Blick auf Jacobs Verständnis von Stadt ist angebracht: Viele Lösungsansätze für die schwindelerregende Vielzahl städtischer Fragen, die wir uns heute stellen, können bereits in Jacobs vorausschauenden Texten gefunden werden.

**Ginny**

AT 2015, 5:00 min, eOF, R: Susi Jirkuff

Die Animation „Ginny“ beruht auf der Weiterentwicklung einer Zeitungsstory. Vier Jugendliche, die jüngste etwa 14 Jahre alt, warfen eine Katze aus einem Hochhausfenster hinaus, und zwar viermal hintereinander. Die filmische Umsetzung von Ginny basiert auf einem fiktiven Dialog zwischen einem 14-jährigen Mädchen und einem Psychologen.

**DIE ARBEITER\*INNEN VERLASSEN DIE STADT****Mi 16.08.2017, 20:30**

Wie wirkt sich das Verschwinden der Arbeiterklasse auf die Stadt, auf das Zusammenleben der Bevölkerung oder auf Urlaubsgewohnheiten aus? Stadterweiterung und Nachverdichtung verdrängen oft alteingesessenes Gewerbe, andererseits bringen neue Nutzungen auch neue Tätigkeiten in der Stadt.

**The Flying Gardeners**

IT 2015, 9:00 min, ohne Sprache, R: Giacomo Boeri & Matteo Grimaldi  
Gilberto, Massimo und Giovanni seilen sich alle vier Monate vom „Vertikalen Wald“, einem begrünten Hochhauskomplex des Architekten Stefano Boeri, in Mailand, ab. Botaniker und Bergsteiger, nur sie haben das Bewusstsein für den natürlichen Reichtum, den der Wald im Himmel über Mailand beherbergt.

**STALINGRAD – Geschichten einer Innsbrucker Siedlung**

AT 2015, 58:09 min, dOF, R: Melanie Hollaus  
Ab den späten 1920er Jahren entstand südlich der Innsbrucker Conradkaserne in mehreren Bauetappen eine Siedlung, die seit dem 2. Weltkrieg den inoffiziellen Namen „Stalingrad“ trägt. Als die Nationalsozialist\*innen an die Macht kamen, wurden die letzten Baracken dieser Gegend abgerissen und die restlichen Wohnungen errichtet. Das Gebiet war ein Experimentierfeld des Sozialen Wohnbaus, in dem neue Haustypologien und neue Materialien ausprobiert wurden. Die Wohnblocks waren, im Gegensatz zum eher „gehobenen“ Sozialwohnbau, vor allem für ärmere Bevölkerungsschichten, Barackenbewohner\*innen und Kriegsheimkehrer vorgesehen. Der Ruf der berühmten Siedlung war nach außen hin nie besonders gut, intern allerdings war von Nachbarschaftshilfe und einem engen Zusammenhalt untereinander die Rede. Die „Stalingradler\*innen“ fühlten sich größtenteils sehr wohl in ihren Wohnungen und sind noch heute stolz auf die Siedlung.

**„The Show Must Go On“**

EE/AT 2016, 6:00 min, ohne Sprache, R: Laurien Bachmann & David Wittinghofer  
Hinter einem Vorhang wartet ein Akteur auf seinen großen Auftritt, welcher aber nicht stattfinden wird. Währenddessen entwickelt sich der Raum um ihn nach und nach zur eigentlichen Bühne, gewissermaßen sogar zum Hauptdarsteller: eine persönliche Hommage an Tallinns geschichtsträchtige Arbeiterwohnsiedlung Kopli liinid kurz vor ihrem Verschwinden.

**IRIS**

DE/LB 2016, 7:20 min, OmdU, R: Manuel Rees & Lea Najjar  
Als Adnan ein kleiner Junge war, brachte ihm sein Vater vor der Küste Beiruts das Fischen bei. Sie lebten in einem Haus und blickten über grüne Terrassengärten und Bäume auf das Meer. Heute sind die Gärten verschwunden, Adnan hat sein Haus verloren, ein grauer Hochhausdschungel versperrt den Zugang zum Meer. Durch das Projekt IRIS, initiiert von dem libanesischen Architekten Karim Najjar, versuchen die Fischer heute wieder ihren Zugang zur Küste zu erstreiten. IRIS bietet ihnen eine Plattform, dient als Fischersteg und versorgt ganz nebenbei durch die Kraft der Wellen die Fischerhäuser mit Strom. Die entwurzelten und von der Stadt verschluckten Fischer gewinnen so langsam ihre Lebensgrundlage zurück.

**19:30**

AT 2016, 14:25 min, dOF, R: Simona Reisch  
Eine Vermengung von Idylle und pedantischer Pünktlichkeit: um 19:30 ist in den städtischen Wiener Freibädern Badeschluss. Dieser wird mancherorts auf informelle, spontane, zum Teil auch freundliche Art angekündigt. Andernorts kann der Verweis auf das Ende des sommerlichen Badetages Erinnerungen an Kriegszeiten und Notfallszenarien hervorrufen. Begleitet von Assoziationen mit Bombenangriffen kann man noch schnell sein Twinni fertig essen oder sich abtrocknen. Die Bildsprache ist fotografisch gehalten und zeigt die Badearchitektur Wiens des letzten Jahrhunderts. Die Ausschnitte fokussieren nicht so sehr auf die zufälligen Akteur\*innen als viel mehr auf die räumlichen und architektonischen Elemente, die den Abschluss eines sommerlichen Tages im Freibad umgeben.

**Slumbering Concrete - extended teaser**

HR 2016, 15:19 min, ohne Sprache, R: Saša Ban

"Slumbering Concrete" ist der Titel einer Dokumentarfilmreihe über die fortschrittlichen Ambitionen und das kontroverse Schicksal modernistischer Architektur in der Region Ex-Jugoslawiens. Thema der ersten Staffel sind kroatische Ferienarchitekturen, die – befreit von den Zwängen anderer zeitgenössischer Projekte – Mitte der 60er bis Anfang der 70er Jahre ein wichtiges architektonisches Forschungsfeld darstellten. An ihnen sind die Zeichen einer bemerkenswerten architektonischen Kultur immer noch erkennbar, obwohl viele dieser faszinierenden Gebäude heute leer stehen und verfallen – ein beunruhigender Beweis für das kulturelle Vergessen und für schlecht gehandhabte postsozialistische Privatisierungsprozesse. "Slumbering Concrete - Extended Teaser" stellt alle architektonischen Protagonisten der Serie in ihrem heutigen Zustand vor.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=c1ikSrNxsac>

**RAST-LOS**

**Mi 23.08.2017, 20:30**

Ein Leben in permanenter Bewegung, minimaler privater Lebensraum und geteilte Infrastrukturknoten – so sahen die Utopist\*innen der 60er-Jahre die Zukunft. Und tatsächlich findet man heute vermehrt Menschen, die diese Lebensweise – freiwillig oder unfreiwillig – angenommen haben.

**Rast**

AT 2016, 55:00 min, OmeU, R.: Iris Blauensteiner

Die Bewohner\*innen eines Lkw-Rastplatzes und eines Campingplatzes bei Wien teilen die Nähe zur gleichen Autobahn und ein Bedürfnis: das Ruhen und Rasten zwischen dem Reisen – die einen im Urlaub, die anderen bei der Arbeit. Sie haben ihre Privaträume dabei – aufs Notwendigste reduziert. Ihre täglichen Rituale vor und nach der Rast erzählen Geschichten über die Persönlichkeiten und Situationen der Menschen, die kleine Räume für eine Nacht zu ihrem Zuhause machen, um sich auszuruhen.

**Gente dei bagni**

IT 2015, 60:00 min, OmdU, R: Stefania Bona & Francesca Scalis

„Bagni“ (Bad) steht in großen Neonbuchstaben an einem kleinen roten Ziegelgebäude: Dies ist die letzte öffentliche Badeanstalt der Stadt Turin. In diesem Mikrokosmos werden während eines der intimsten Momente ihrer täglichen Routine – der persönlichen Hygiene – die Geschichten der Menschen erzählt, die aus unterschiedlichen Motiven und sozialen Hintergründen auf die Badeanstalt angewiesen sind. Es ist ein Ort des Konflikts, denn Armut nimmt oft als Reaktion auf die damit verbundene Scham die Gestalt von Gewalt und Zorn an. Es ist ein Ort der Integration, denn wo Armut herrscht, erfahren altruistische Werte eine Wiedergeburt.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=OJe-lppBUa0>

**Leerstand in der wachsenden Stadt**

**Mi 30.08.2017, 20:30**

Selbst in wachsenden Städten, die unter enormem Verdichtungsdruck stehen, kommt es vor, dass Gebäude oder auch ganze Gebäudekomplexe leer stehen. Viele dieser Architekturen wurden ursprünglich als Statussymbole gebaut und sind Opfer von Spekulation und Strukturwandel geworden. Die Filme formieren sich rund um Erinnerung und Widerstand.

**Sava Buildering**

AT 2015, 8:20 min, ohne Sprache, R: Ulrich A. Reiterer

Ausgehend vom Belgrad der 70er Jahre wird eine performative Spurensuche betrieben. In weiten Tableaus werden Gebäude von Parcoursläufern bespielt. Während des Durchquerens verschiedener Stadtteile Belgrads verstärkt sich das Atmen der sportlichen Akteure und tritt in Dialog mit der vorhandenen Bebauung. Als Referenz dienen verschiedene Positionen von Marina Abramović und Neša Paripović, die Architektur, Körper und Stadt in ein neues Verhältnis setzen.

**The March of the White Elephants**

BR/ZA 2015, 52:00 min, OmeU, R: Craig Tanner

Der Film zeigt das verdrängte Vermächtnis der FIFA Fußball-Weltmeisterschaften: Voll ausgestattete Stadien, die nach allen Regeln der Kunst für eine vierwöchige Meisterschaft gebaut wurden, stehen nun leer und absorbieren finanzielle Mittel, die eigentlich für eine grundlegende Versorgung in den Bereichen Gesundheit, Wohnen und Bildung benötigt werden. Die Filmemacher besuchen die Standorte der letzten beiden World Cups, Brasilien und Südafrika, und sammeln Aussagen von sozialen Aktivist\*innen, die deutlich machen, wie globale finanzielle Interessen unter dem Deckmantel des Fußballs auftreten. Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=W4-JDbqSn6g>

**Das Ihme-Zentrum – Traum Ruine Zukunft**

DE 2016, 45:00 min, dOF, R: Constantin Alexander / Hendrik Millauer

Das Ihme-Zentrum in Hannover galt in den 70er Jahren als Zukunft der Städte: Geplant als multifunktionale Stadt-in-der-Stadt bot es Raum für ca. 2.000 Bewohner\*innen, etwa 1.000 Büroarbeiter\*innen sowie 60.000 qm Einkaufsfläche. Durch Missmanagement, Spekulation und gescheiterte Kommunikation ist das Zentrum über die Jahrzehnte großteils zur Ruine geworden. Im Jahr 2014 zog Nachhaltigkeitsexperte Constantin Alexander selbst ein, um zu analysieren, warum der urbane Traum gescheitert ist und wie sich das Zentrum revitalisieren ließe. Gemeinsam mit Filmemacher Hendrik Millauer hat er Antworten gefunden.

**Memory Reel**

RO 2016, 12:29 min, OmeU, R: Adela Muntean

Das Filmlager in Cluj Napoca, Rumänien, war früher eine Lagerhalle der zentralen Filmverleihfirma, die Filmrollen an Kinos im ganzen Land verteilte. Nach 1989 war sie rasch sowohl technologisch als auch wirtschaftlich überholt. Kleine private Unternehmen konnten eine günstigere Verteilung organisieren und durch den Einzug digitaler Technologien war bald der gesamte Prozess obsolet geworden. Im Dokumentarfilm dient das Filmlager, das seit der Schließung der zentralen Filmverleihfirma leer steht, als Hintergrund für kinobezogene Erinnerungen, erzählt von den Bewohner\*innen in Cluj.

**Der Presstext sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf <http://www.azw.at/presse-architekturfilmsommer> zum Download bereit.**

Pressekontakt: Ines Purtauf, Tel.: +43 1 522 31 15-25, E-Mail: [purtauf@azw.at](mailto:purtauf@azw.at)

Subventionsgeber Az W: Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr, Wien /  
Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft, Wien / Bundeskanzleramt Österreich Kunst  
und Kultur

Förderer des Az W: ARCHITECTURE LOUNGE